



Gartenparadies: In den 22 individuell gestalteten Themengärten begegnen sich Natur, Kunst und Philosophie. Marianne Ortner will damit die Herzen ihrer Besucher öffnen, so dass sie sich auf das Wesentliche besinnen können.

FOTO: BOHR

Philosophieren im Grünen

Besinnlich: Die Paderborner Ärztin Marianne Ortner hat in Albersdorf einen „Garten des Lebens“ angelegt. In zwei Büchern stellt sie die Anlage vor und bringt ihre Ansichten den Lesern näher

Von Birger Berbüsse

■ **Paderborn.** Warum hielten die alten Griechen ihren Unterricht meist draußen ab? „Weil man dort mit dem Herzen sieht“, weiß Marianne Ortner. Dies hat sie sich zu eigen gemacht und bei Albersdorf (Kreis Dithmarschen) einen „Garten des Lebens“ geschaffen. Dort sollen 22 Gartenzimmer die Besucher anregen, „über das Wesentliche im Leben nachzudenken“. Erfahrbare wird die meditative Anlage auch durch ihr philosophisches Gartenbuch „Faszination des Lebens“.

Als Allgemeinärztin habe sie festgestellt, dass ihre Patienten geradezu aufblühten, wenn sie mit ihnen über ihre Gärten sprach, erinnert sich Ortner, die fast 30 Jahre lang als Allgemeinärztin an der Warburger Straße praktizierte

(unter dem Namen Huster-Ortner). Als sie vor zehn Jahren in den Ruhestand ging, machte sie sich nur zwei Tage später an ihr großes Projekt: Sie hatte schon lange vorher einen Hof mit einem 7.000 Quadratmeter großen Grundstück bei Albersdorf erworben. Auf dem verwilderten Gelände legte die promovierte Physikerin und Medizinerin einen ganz besonderen Park an. Nach und nach legte sie dort einen Themengarten nach dem anderen an. In den jeweils geschlossenen Einheiten begegnen sich Natur, Kunst und Philosophie. Denn, so sagt die Philosophin, die einzelnen Räume bringen auf vielfältige Art durch charakteristische Bäume und Pflanzen, Figuren und in Stein gemeißelte Sinsprüche das Wesentliche des Lebens zum Ausdruck.

Zu den Themen gehören

Kindheit und Alter, Leben und Tod, Freude und Trauer, Fülle und Maßhalten, Ordnung und Chaos. Die verschiedenen Meditationsbereiche sollen erfreuen, faszinieren und Denkanstöße vermitteln. Und laut der Paderbornerin tun sie

das auch: „Die Besucher nehmen das wirklich an und verinnerlichen das.“ Sogar in großen Gruppen würden die Menschen anfangen, über sich und ihre Erfahrungen zu sprechen. Es werde viel geweint, aber auch gelacht. Geöffnet ist die

etwa vier Autostunden von Paderborn entfernte Anlage, „wo sich Philosophie, Kunst und Natur begegnen“, von Mai bis September, immer sonntags.

Wer sich vorab einen Eindruck verschaffen möchte oder in die Philosophie des Gartens eintauchen möchte, dem bietet Marianne Ortner mit ihrem neuen Buch auch die Möglichkeit des virtuellen Besuchs. Für „Faszination des Lebens“ hat sie kürzlich beim „Deutschen Gartenbuchpreis“ den dritten Platz in der Kategorie „Gartenprosa“ belegt sowie einen Sonderpreis für außergewöhnliche Leistungen in der Gartenliteratur erhalten. Ein zweites Büchlein, „Garten des Lebens“ stellt die Themenbereiche in aller Kürze vor. Beide im Husum-Verlag erschienenen und reich bebilderten Werke sind in Buchhandlung erhältlich.



Ausgezeichnet: Marianne Ortner erhielt für „Faszination des Lebens“ kürzlich zwei Gartenbuchpreise.

FOTO: BIRGER BERBÜSSE

Auf Knopfdruck gelingt das Eierlegen

Schülerlabor: Fertigung von handfesten Lösungen gemeinsam mit Menschen mit Behinderung. Weitere Workshops im Schülerlabor sind schon beschlossene Sache

■ **Paderborn.** „Wollen wir zusammen Löten?“, wird die vierzehnjährige Anna-Lena gefragt. Die Jugendliche sitzt in einem Elektrorollstuhl und braucht ein bisschen Unterstützung bei der fummeligen Lötarbeit.

Gemeinsam mit einem Jungen der Heinz-Nixdorf Gesamtschule gelingt die Operation und der kleine Knopf hängt am Kabel. Beim inklusiven Tastenbauen lernen die Schüler neben der Technik auch das erfolgreiche Miteinander.

In den Räumlichkeiten des zdi-Schülerlabors cool-MINT.paderborn im Heinz Nixdorf Museumsforum konnten Schülerinnen und Schüler der Liboriuschule – LWL Förderschule – und der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule im Rahmen eines Workshops elektronische Taster selbst zusammenbauen. Diese ermöglichen Menschen mit Behinderung, Spielzeuge per Knopfdruck zu bedienen oder ihren

Sprachcomputer zu nutzen. Da herkömmliche Geräte recht teuer sind, haben die Schülerinnen und Schüler sie in Eigenarbeit kurzerhand selbst gebaut.

Nils Beinke von der Liboriuschule konzipierte gemeinsam mit den Lehrerinnen Julia Barkhausen und Raphaela Draeger von der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule und dem

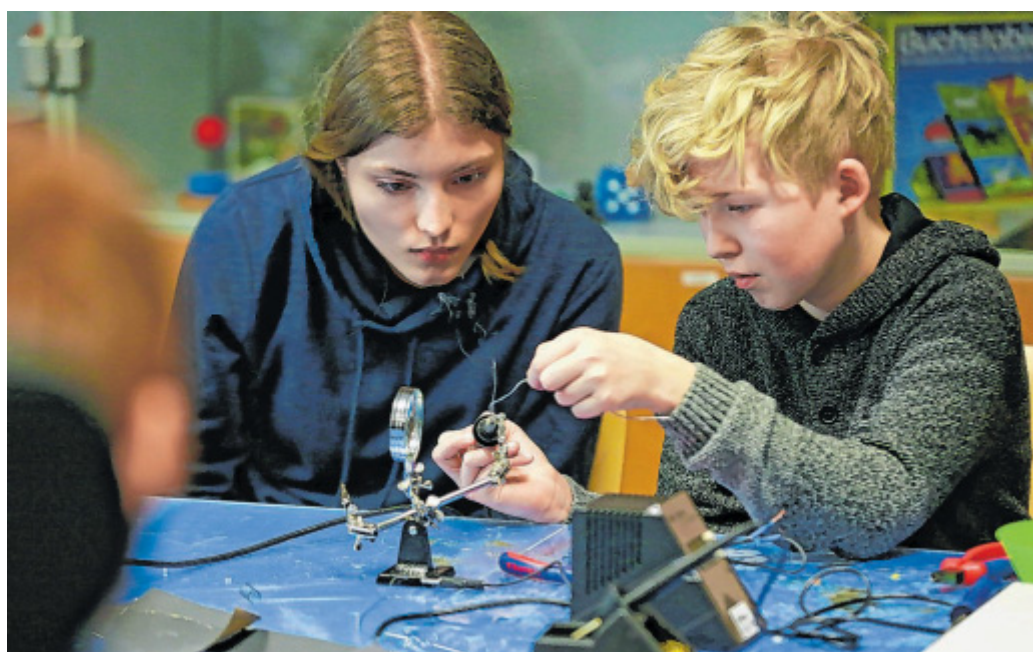
Schülerlabor im Rahmen des Projektes Sozialgenial den Workshop.

In Teamarbeit fertigten die Schüler Hilfsmittel wie Taster und hatten dabei sichtlich Spaß

an der Herausforderung. Neben üblichen Bauteilen besteht der elektronische Taster aus einem 3D-Druck als Gehäuse. Den 3D-Drucker konnten die Gesamtschüler bei einem Kennenlernetreffen in der Liboriuschule bestaunen und waren sofort begeistert von der neuen Technologie. Beim Zusammenbau im Schülerlabor unterstützten sie studentische Hilfskräfte des Schülerlabors.

Dank der optimalen Zusammenarbeit beim Löten wurden alle Geräte fertiggestellt. Besonders der anschließende Test mit einem Spielzeughuhn, das Eier aus Plastik legt, sorgte für ausgelassene Stimmung bei der bunten Truppe. Schließlich bewerteten die Teilnehmer den Workshop nach Angaben der Organisatoren sehr positiv.

Sie beschlossen weitere Workshops im Schülerlabor durchzuführen, in denen weitere Hilfsmittel entwickelt und gefertigt werden.



Lötarbeiten: Schüler der Paderborner Liboriuschule und der Heinz Nixdorf Gesamtschule legten gemeinsam Hand an.

FOTO: JAN BRAUN

Silber-Auszeichnung für Innozent OWL

Jubiläum: Netzwerk besteht seit 20 Jahren in Paderborn

■ **Paderborn.** Ende 2017 wurde das Management von InnoZent OWL auf den Prüfstand gestellt. Als Mitglied im Exzellenzprogramm „go-cluster“ ging es dabei um Qualität und Zukunftsfähigkeit. Nun konnte die Auszeichnung mit dem Silber-Label in Empfang genommen werden. „Die vorgefundenen Standards beweisen eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Mitglieder von InnoZent OWL haben ein leistungsfähiges Netzwerk im Rücken“, lobt Matthias Künzel, vom VDI/VDE-IT.

Bereits seit 2006 begleitet InnoZent OWL Innovationsanträge im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums. Rund 32 Millionen Euro flossen so an Unternehmen und Forschungseinrichtungen allein in OWL. Durch Michael Kemkes, Geschäftsführer des Vereins seit Januar 2017, wurde die ZIM-Begleitung personell noch weiter ausgebaut. Andreas Keil, Vorstand InnoZent OWL: „Vernetzte und kooperierende Unternehmen sind deutlich innovativer. Doch allein die Erkenntnis führt nur selten zu entsprechenden Aktivitäten. Deshalb reichen wir interessierten Organisationen die Hand und be-



Glückwunsch: Ulrike Künemann, Projektleitung Business 4.0 OWL, und Michael Kemkes, Geschäftsführer, mit der Silber-Label Auszeichnung im Technologiepark Paderborn.

FOTO: INNOZENT

gleiten die Prozesse.“

Am Exzellenzprogramm „go-cluster“ nimmt InnoZent OWL bereits seit 2011 teil. Nach der ersten Auszeichnung in Bronze wurde 2015 der Status in Silber erreicht und nun für drei Jahre erneut bestätigt. Das 20-jährige Bestehen des ältesten Branchennetzwerks in OWL soll vor allem im Rahmen einer Mitgliederversammlung im September gefeiert werden. Besonders für Mitglieder und Partner werden verschiedene Fachveranstaltungen über das gesamte Jahr stattfinden.

Fußweg wird gebaut

Delbrücker Weg: Maßnahme ist längst beschlossen, verzögerte sich jedoch mehrfach

■ **Paderborn-Wewer.** Auf Anfrage des Vorsitzenden der CDU Ortsunion Wewer, Christian Hartmann, habe die Verwaltung der Stadt Paderborn mitgeteilt, dass nun endlich die Ausschreibung für den Fußweg Delbrücker Weg erfolge und dann auch schnellstmöglich der Baubeginn erfolgen solle, so Hartmann in einer Pressemitteilung.

„Ende 2016 haben wir bereits für den Haushalt 2017 diese Maßnahme beschlossen. Leider ergab sich eine längerfristige Abstimmung mit dem Stadtentwässerungsbetrieb, welche bedauerlicherweise zur Verzögerung des Baus geführt hat“, so CDU Ratsherr Alexander Jacobs. Als der Bau im

Jahr 2017 nicht mehr realisierbar gewesen sei, habe man die Maßnahme und die Haushaltsmittel für das Jahr 2018 neu geplant.

„Mit der verzögerten Verabschiedung des Haushalts 2018 am 15. März hat sich die Ausschreibung nochmals verzögert. Nun kann endlich nach Ausschreibung und Feststellung einer ausführenden Firma der Bau erfolgen“, freut sich CDU Ratsherr Matthias Dülme. Gerade in der aktuellen Wetterlage habe man gesehen, wie wichtig dieser Fußweg sei, weil viele Anwohner im Westen des Delbrücker Weg, insbesondere Kinder, auf dem Weg zu den Bushaltestellen den kurzen Weg wählen.

Jugendamt sucht Pflegefamilien

Vollzeit: Unterstützung während der gesamten Zeit des Pflegeverhältnisses

■ **Paderborn.** Nicht alle Kinder können in ihrer Familie leben. Hierfür gibt es unterschiedliche Gründe. Oft haben diese Kinder schon früh belastende Erfahrungen machen müssen. Häufig führen diese Belastungen zu seelischen Verletzungen, die nur schwer oder auch gar nicht verheilen.

Für viele der Kinder ist es hilfreich, in einer Pflegefamilie zeitweise oder auf Dauer leben zu können. Unter dem Begriff Pflegefamilie ist nicht die klassische Mutter-Vater-Kind-Familie gemeint, sondern alle familiären Lebensformen wie Alleinerziehende oder Lebensgemeinschaften, verschieden- oder gleichgeschlechtliche.

Manche Kinder können nach einiger Zeit wieder in ihre Familie zurückkehren, für andere Kinder ist es besser, außerhalb ihrer eigenen Familie zu leben, bis sie erwachsen sind. Daher gibt es verschiedene

Pflegeformen – Vollzeitpflege auf Dauer, familiäre Bereitschaftsbetreuung, zeitlich befristete Vollzeitpflege. Pflegekinder können Babys, Kleinkinder, Schulkinder oder Jugendliche sein.

Die Mitarbeiterinnen vom Pflegekinderdienst der Stadt Paderborn bemühen sich darum, Kinder und Jugendliche bei entsprechendem Bedarf in Pflegefamilien zu vermitteln. Daher suchen sie Familien, die sich die Aufnahme eines Pflegekindes vorstellen können. Das Jugendamt hilft den Pflegefamilien bei der Vorbereitung und bietet während der gesamten Zeit des Pflegeverhältnisses Unterstützung.

Nähere Informationen erhalten Interessierte beim Pflegekinderdienst: Frau Meier, (0 52 51) 88 16 69, ma.meier@paderborn.de; Frau Rustemeyer, (0 52 51) 88 16 64, r.rustemeyer@paderborn.de